



Mit Synergienbildung zur Grünen Energie in Europa

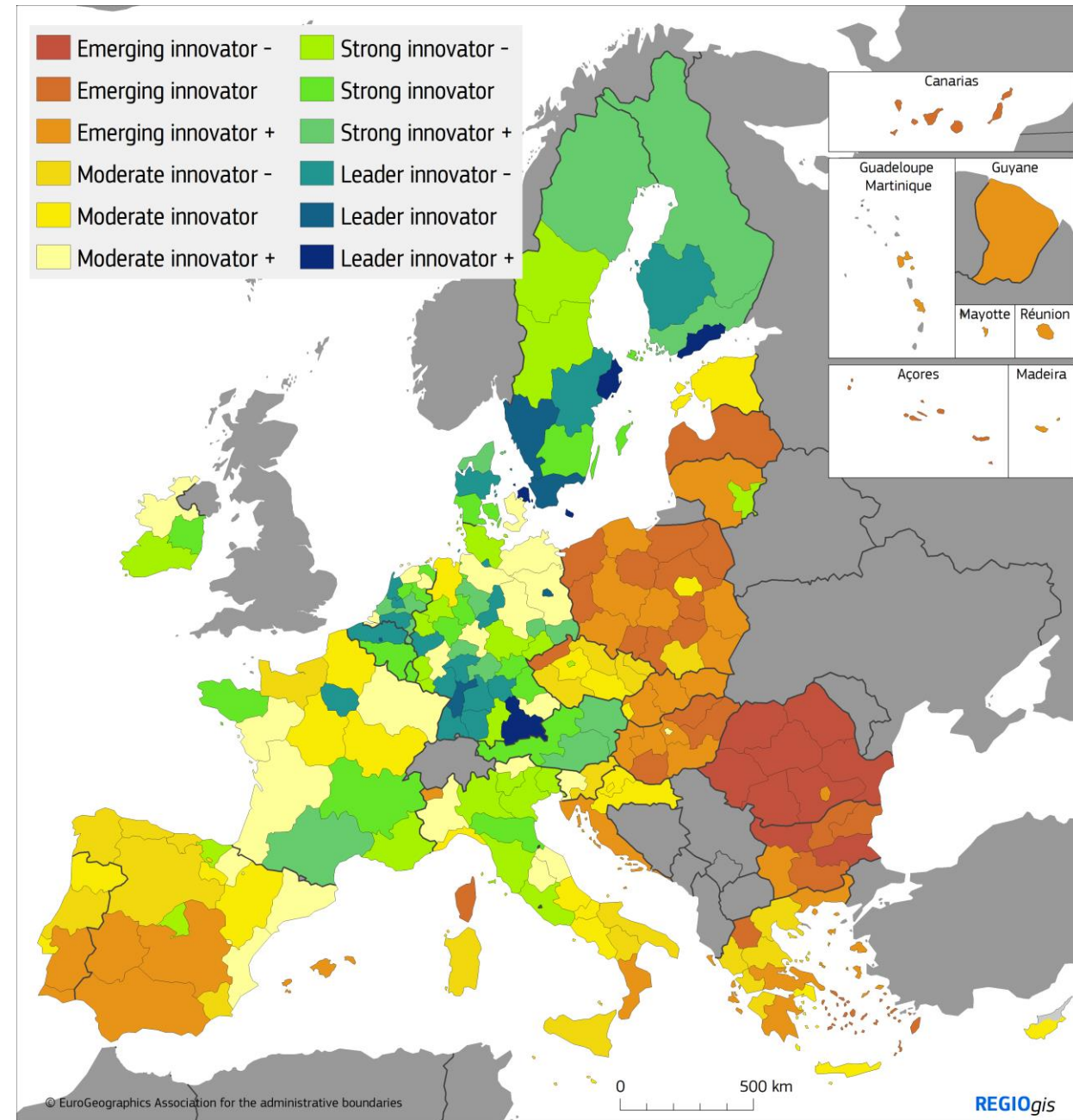
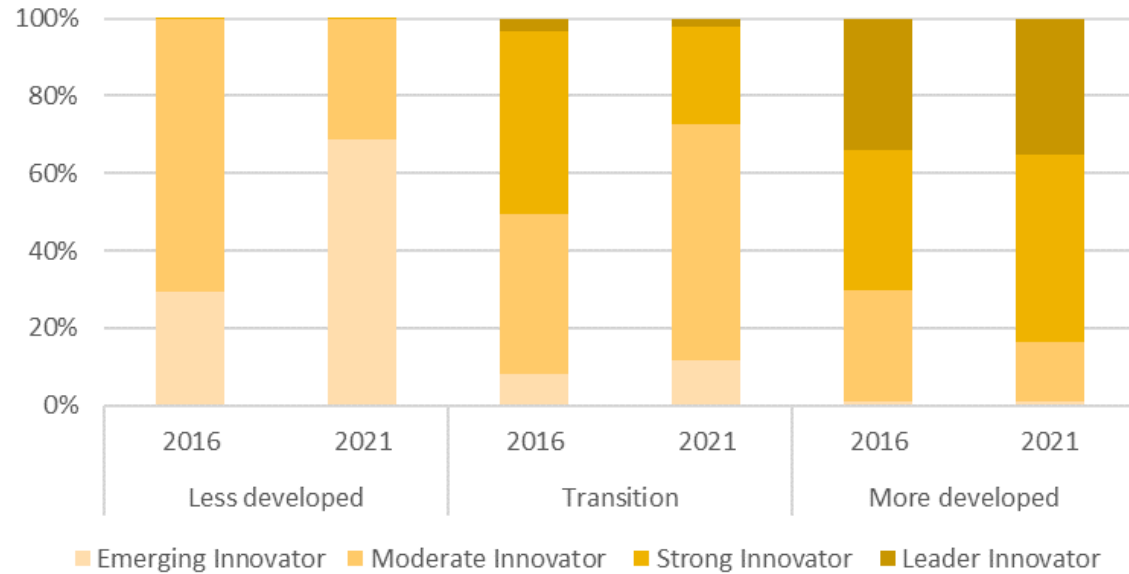
- Auszug Kohäsionsbericht 02/2022
- Auszug Strategieteil des NRW-Programms

Miguel Avila

DG for Regional and Urban Policy

Synergien-Workshop Energie 14.03.2022 in Bochum

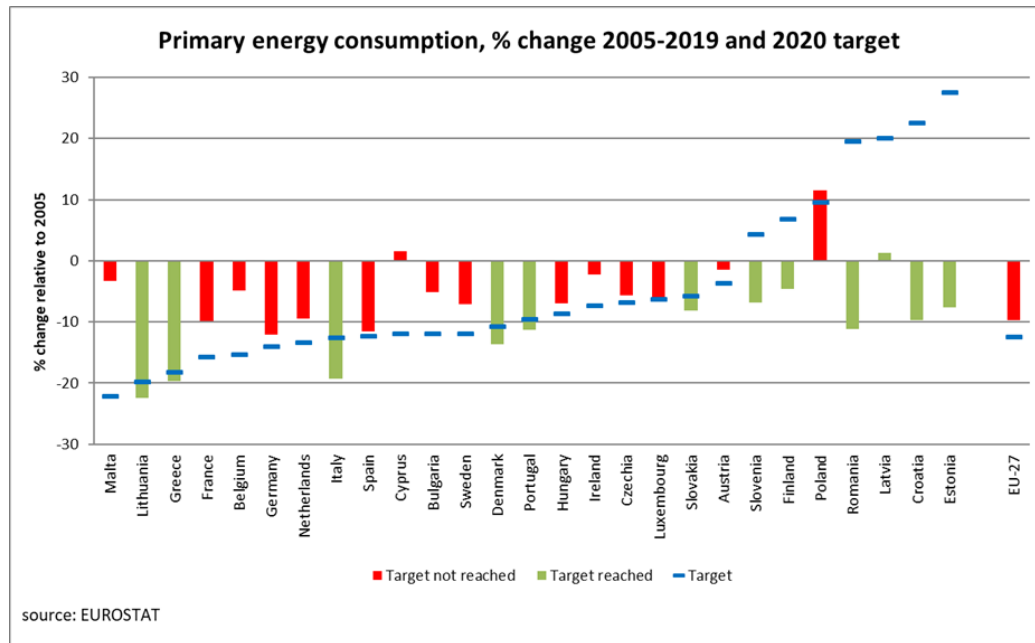
A growing innovation divide



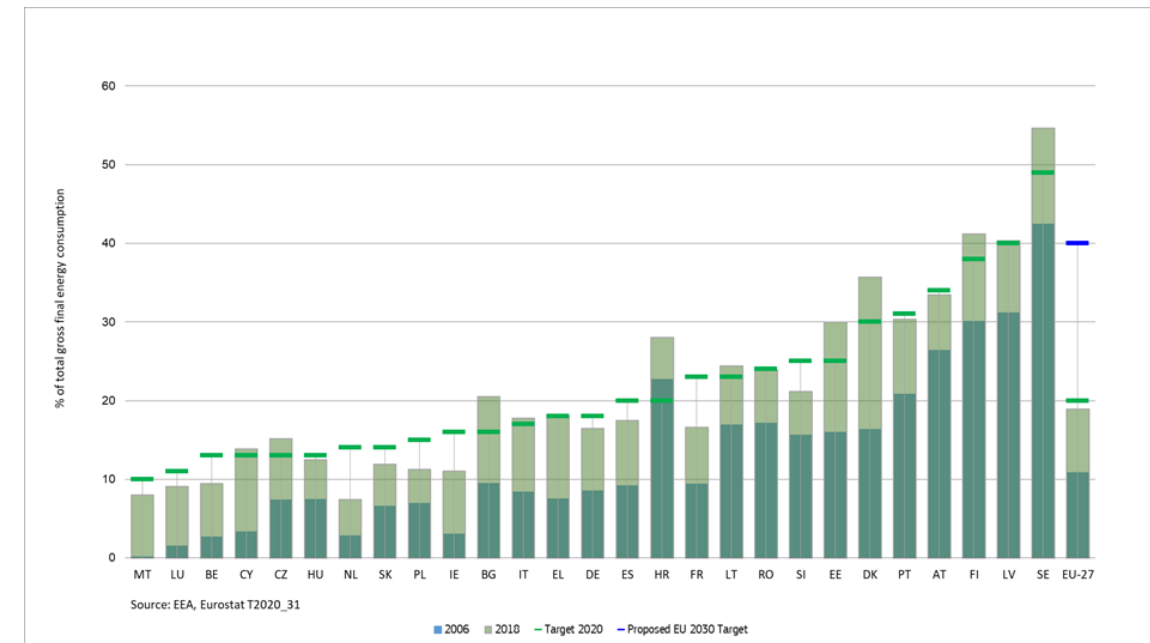
Regional performance groups 2021

Reducing energy consumption and increasing the use of renewable energy

Reducing energy consumption



Increasing the use of renewable energy



Synergien zwischen Horizont Europe u EFRE

- Seal of Excellence: Quality Label (SoE), konnte aber nicht finanziert werden, daher ein guter Kandidat für den EFRE.
Voraussetzung: SoE muss in das EFRE-Programm passen
- Transfers vom EFRE zu Horizont sind nicht vorgesehen
- Cumulative Funding: Ein Projekt kann Unterstützung vom EFRE und von Horizont Europe bekommen. Man kann sich auf eine EFRE-Ausschreibung und auch auf ein Horizont Europa Call bewerben. Nur eine Bewerbung muss produziert werden, die gilt dann für beide Calls.
- Europäische Partnerships: EFRE kann hier eine Ko-finanzierung vom Mitgliedsstaat übernehmen
- Combining Funding: ERDF unterstützt ein «complementary» project to the Horizon Europe project. Two separate Calls are open.
- A clear description of the complementary project supported by the ERDF must be included in the proposal for Horizon

Das EFRE-Programm NRW (21-27)

Aktueller Stand der Verhandlungen (on-going) - Änderungen nicht ausgeschlossen

- Ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa durch die Förderung eines innovativen und
- intelligenten wirtschaftlichen Wandels und regionaler IKT Konnektivität (PZ 1);
- Ein grünerer, CO2-ärmer Übergang zu einer CO2-neutralen Wirtschaft und einem
- widerstandsfähigen Europa durch die Förderung einer sauberen und fairen Energiewende (PZ 2)
- Ein bürgernäheres Europa durch die Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung
- aller Arten von Gebieten und lokalen Initiativen (PZ 5).



Strategieteil des NRW-Programms

Das Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizon Europe und der EFRE.NRW gehören zu den wichtigsten Finanzierungsquellen für Forschung und Innovation in NRW und bieten umfangreiche Möglichkeiten der Verzahnung. In dem mit Mitteln des EFRE 2014-2020 geförderten Projekt „Synergien.NRW“ werden Empfehlungen erarbeitet, um die Rahmenbedingungen für Synergien zwischen den regionalen und den europäischen Fördersysteme zu nutzen und bei Bedarf zu verbessern.



Beispiel: Förderung von Energieeffizienz und Reduzierung von Treibhausgasemissionen (PZ 2.i)

Handlungsbedarf besteht insbesondere bei der klimagerechten energetischen Sanierung kommunaler Gebäude, wie der Aufruf „Kommunaler Klimaschutz.NRW“ der EFRE-Förderphase 2014-2020 gezeigt hat. Da seitens der Kommunen vielfach eine Finanzierungslücke für die Planung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen besteht, werden über den EFRE.NRW energieeffiziente Sanierungsmaßnahmen bei Nichtwohngebäuden in Kommunen gefördert, die insbesondere der Kultur, dem Sport, dem Tourismus oder karitativen Zwecken dienen.

Die bereits in der Förderperiode 2014-2020 begonnene Förderung von Fernwärmenetzen soll fortgesetzt werden. Effiziente Fernwärmenetze und Niedertemperatur-Wärmenetze, die erneuerbare Energien und industrielle Abwärme nutzen, können bei der klimafreundlichen Wärmeversorgung von Gebäuden zum Erfolg der Energiewende beitragen. Das Finanzinstrument „Wärmeinfrastrukturkredit“ wurde in der Förderperiode 2014-2020 nicht nachgefragt. Daher ist hier kein Finanzinstrument mehr vorgesehen.



Beispiel: Entwicklung intelligenter Energiesysteme, Netze und Speichersysteme außerhalb destranseuropäischen Energienetzwerks TEN-E (PZ 2.iii)

In Quartieren lassen sich lokale Potenziale zur Nutzung erneuerbarer, nachhaltiger Energien mit den spezifischen Gebäudestrukturen und unterschiedlichen Nutzungen (Wohnen, Gewerbe, Handel, Produktion etc.) in Einklang bringen. Durch die Entwicklung und Anwendung digitaler Technologien zur Ausschöpfung der Potenziale, Vernetzung von Energieproduzierenden und -verbrauchenden sowie Steuerung von intelligenten Netzen sind effiziente urbane Energielösungen realisierbar.

Neben technischen Innovationen sind auch Prozessinnovationen erforderlich etwa durch veränderte Planungsmethoden, die bereits in der Planungsphase von Quartieren den späteren effizienten Betrieb maßgeblich bestimmen. Die Förderung soll sich auf die Schwerpunkte der Energiestrategie des Landes NRW konzentrieren. Durch die Kopplung von Strom-, Wärme-/Kältenetzen mit den dazugehörigen dezentralen Speichertechnologien und die lokale Integration nachhaltiger Energien sollen Energieerzeugung, -verteilung und -verbrauch effizient optimiert werden.



Beispiel: Förderung des Übergangs zu einer ressourcen-effizienten Kreislaufwirtschaft (PZ 2.vi)

NRW strebt eine Vorreiterrolle bei dem Übergang zu einer sauberen, wettbewerbsfähigen und klimaneutralen Kreislaufwirtschaft sowie der Steigerung der Ressourcenschonung an. Dazu wird der erfolgreiche Aufruf „Ressource.NRW“ der EFRE-Förderperiode 2014-2020 weiterentwickelt. Akteure entlang der Wertschöpfungskette sollen für beispielhafte Kooperationsprojekte mit anderen – auch von außerhalb NRW – zusammengebracht und die Bauwirtschaft mit ihrem erheblichen Bedarf an natürlichen Ressourcen verstärkt angesprochen werden.

Produktdesign-Ansätze und neue Geschäftsmodelle können dazu beitragen, systemische Kreislauf-Innovationen hervorzubringen und neue Geschäftsmodelle zu schaffen. Die weitere Förderung von innovativen Ansätzen zu Wiederverwendung, Reparatur und Recycling soll zusätzliche Innovationsimpulse in die gesamte Wertschöpfungskette geben.

Bei KMU bestehen für diese Ansätze organisatorische, regulative, finanzielle und auch soziale Hürden, die diese ohne Förderanreize nicht überspringen würden.